

TRADITION TRIFFT MODERNE

Seit dem Mittelalter stellte das Historische Kaufhaus jahrhundertlang neben dem Münster und der Universität den dritten wichtigen Kristallisationspunkt für das geistige, wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Freiburg dar. Es wurden Geschäfte getätigt, Steuern und Strafgelder bezahlt, Anträge auf Einbürgerungen bearbeitet, Salzhandel betrieben, Zehntwein gelagert und Gäste empfangen.

- 1378 | Erste Erwähnung eines Kaufhauses in Freiburg (Altes Kaufhaus an der Schusterstraße)
- 1520/32 | Bau des Neuen Kaufhauses am Münsterplatz. Skulpturen- und Wappenschmuck als Referenz an die Habsburger. Wendeltreppe im Hof 1532 datiert
- 1550 | Anfügung des Balkons
- 1776 | Neubau des Redoutenhauses mit Treppenaufgang zum Kaufhaussaal
- 1876 | 3. Oktober-Festbankett für den Deutschen Kaiser Wilhelm I.
- 1880/84 | Umgestaltung im historisierenden Stil
- 1924/25 | Rückbau auf den Zustand vor 1880
- 1946 | Sitz der Beratenden Landesversammlung für Baden
- 1947/52 | Sitz des Badischen Landtags
- 1987/91 | Umfassende Sanierung

Noch heute ist das Historische Kaufhaus Sitz des städtischen Marktbüros, von wo aus die Marktmeister den rund um das Münster stattfindenden Münstermarkt betreuen.

Im Herzen der Stadt und mit Blick auf den Münsterplatz bietet "Freiburgs gute Stube" zudem einen stilvollen Rahmen für Tagungen, Vorträge, Empfänge, gesellschaftliche Anlässe und Konzerte. Bis zu 350 Gäste finden in den historischen Räumlichkeiten Platz und schätzen auch heute noch die besondere und exklusive Atmosphäre des Historischen Kaufhauses.



FREIBURGS GUTE STUBE IM HERZEN DER STADT

[Historisches Kaufhaus]

Gerne können Sie sich zur Anmietung der Räume mit uns in Verbindung setzen:

Tel.: +49 (0) 761 3881-2116
E-Mail: assistenz.konzerthaus@fwtm.de

KAISERSAAL

Seinen Namen verdankt der "Kaisersaal" als größter Raum des Historischen Kaufhauses nicht den Habsburgern, deren Portraits die Wände schmücken, sondern dem Hohenzollernkaiser Wilhelm I. – für diesen gab die Stadt anlässlich der Einweihung des Siegesdenkmals 1876 hier ein Festbankett.

Nach der umfangreichen Restaurierung 1924/25 setzte man Grisaillescheiben nach Entwürfen von Fritz Geiges mit Darstellungen aus Handwerk, Wissenschaft und Kunst in die Fenster ein. Mächtige Eichenständer stützen die 1629/31 stuckierte Holzbalkendecke und die Bedeutung dieses Raumes überträgt sich in ehrfürchtiger Weise auf die Besucher, die hier schon viele glanzvolle Ereignisse in bleibender Erinnerung behielten.

Geeignet für Galas, Konzerte und Kongresse bietet der Kaisersaal mit 270 m² unbestuhlt Platz für bis zu 350 Personen.



ROKOKOSAAL

Virtuose Deckenornamente aus dem 18. Jahrhundert lassen die Gäste im "Rokokosaal" genauso eintauchen in die Üppigkeit dieser Epoche wie die Wandbespannung aus handbedruckter Baumwolle mit kunstvollen Chinoiserien.

Die dazu passenden venezianischen Lüster und Spiegel wurden – auf Grundlage originaler Stücke – eigens auf Murano angefertigt und schaffen einen stimmungsvollen Rahmen für bis zu 60 Personen.



BLAUER SALON

Entstanden in den Jahren 1924/1925 diente der "Blaue Salon" einst als Beratungszimmer während den Sitzungen des Bürgerausschusses. Als anerkannter Experte der Bau- und Denkmalpflege entwarf Stadtbaumeister Karl Gruber diesen Raum im Verbindungsflügel am Kaufhausgässle in Anlehnung an Louis-Seize-Formen.



KAMINSAAL

Ein großer mit Zinnen und Wappenschilden verzierter Kamin gab dem "Kaminsaal", den Münsterbaumeister Hans Niesenberger aus Graz 1491 in das Alte Kaufhaus eingefügt hat, seinen Namen. Der Kaminsaal ist durch eine spätgotische Wendeltreppe – datiert 1518 – mit dem Innenhof verbunden. Die ursprünglich bemalte Holzbalkendecke wurde im 18. Jahrhundert stuckiert und mit einem großen Doppeladler geschmückt.

Dieser Raum wird unter anderem für Vorträge und Bankette mit bis zu 80 Personen genutzt, auf Wunsch sogar mit loderndem Feuer im Kamin.

HISTORISCHE STUBE

Die "Historische Stube" im Obergeschoss des benachbarten Redutenhauses ist ein echter Geheimtipp. Nach 1878 für den Breisgau-Geschichtsverein "Schau-ins-Land" eingerichtet, wurde sie von Fritz Geiges liebevoll im historischen Stil entworfen.

Die zwischen den farbig verglasten Fenstern aufgemalte "Stubenordnung" und der an der Wand wachende Berggeist "Schauinsland" sind Teil der originellen Ausstattung, die in humorvoller und selbstironischer Weise die Vorstellung der Gründerzeit vom Spätmittelalter widerspiegelt.

ERDGESCHOSS MIT INNENHOF & LAUBE

Die vorgelagerte Laube mit kostbarem Fassadenschmuck und den zum Münsterplatz geöffneten Arkaden waren bereits im 16. Jahrhundert sichtbarer Ausdruck des wirtschaftlichen Aufschwungs der Stadt und wiesen das Gebäude schon damals als Stätte des Handels aus.

Der Innenhof, in dem früher Handelsgüter abgeladen, abgewogen und verzollt wurden, dient heute vor allem als malerischer Veranstaltungsort wie zum Beispiel das Freiburger Weinfest.